

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 20/3189

Techniker Krankenkasse, Postfach 70 42, 24170 Kiel

**Landesvertretung
Schleswig-Holstein**

Hopfenstr. 2 c
24114 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Frau Katja Rathje-Hoffmann
Vorsitzende des Sozialausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtags
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Sören Schmidt-Bodenstein
soeren.schmidt-bodenstein@tk.de

30. April 2024

**Stellungnahme der Techniker Krankenkasse, Landesvertretung Schleswig-Holstein,
zum Bericht der Landesregierung zu Suiziden und zur Suizidprävention in Schleswig-
Holstein (Drucksache 20/1771)**

Sehr geehrte Frau Rathje-Hoffmann,

vielen Dank für die Möglichkeit der Stellungnahme zum Bericht der Landesregierung zu Suiziden und Suizidprävention in Schleswig-Holstein.

Wir teilen die Auffassung der Landesregierung, dass – neben der medizinischen und psychotherapeutischen ambulanten sowie stationären Versorgung – eine breit aufgestellte niedrigschwellige, frühzeitige und effektive Hilfe für Menschen mit psychischen Erkrankungen und für von Suizidalität oder akuter Suizidgefahr betroffene Menschen von besonderer Bedeutung ist.

Die Krankheitstage aufgrund psychischer Erkrankungen unter den bei der TK versicherten Erwerbstätigen steigen seit Jahren kontinuierlich an. Das hat vielfältige Gründe, aber auch Stress, Krisen, Zukunftsängste und schwierige Lebensphasen dürften hier eine Rolle spielen. Darauf weisen auch aktuelle Ergebnisse einer bundesweiten bevölkerungsrepräsentativen Forsa-Umfrage hin, die im Auftrag der TK durchgeführt wurde. Mehr als ein Viertel der befragten jungen Erwachsenen zwischen 18 und 25 Jahren fühlt sich häufig seelisch bzw. psychisch belastet, knapp zwei Drittel mindestens manchmal. Neben den hohen Anforderungen in Schule, Studium oder Beruf sind es vor allem politische und gesellschaftliche Probleme, wie zum Beispiel Klimawandel, Kriege oder Inflation, die der jungen Generation zu schaffen machen. Weitere genannte Belastungsfaktoren sind Sorgen um die persönliche Zukunft und Unzufriedenheit mit sich selbst.

Die Zahlen verdeutlichen, dass gerade der Prävention von psychischen und seelischen Erkrankungen eine entscheidende Rolle zukommt. Es ist wichtig, die mentale und psychische Gesundheit frühzeitig zu unterstützen und die Resilienz gegen seelische und psychische Belastungen zu stärken.

Techniker Krankenkasse, Hopfenstr. 2 c, 24114 Kiel
Tel. 0431 - 981 58-510 | tk.de

Vorstand: Dr. Jens Baas (Vorsitzender), Thomas Ballast (stellv. Vorsitzender), Karen Walkenhorst
Vorsitzende des Verwaltungsrats: Dominik Kruchen, Dieter F. Märtens

Die TK legt mit ihren präventiven Angeboten unter anderem einen Schwerpunkt auf Kinder, Jugendliche und junge Menschen in den Lebenswelten Kita, Schule und Hochschule (www.tk.de/lebenswelten). Angebote wie [Schatzsuche](#), [Gemeinsam Klasse sein](#), [JUUPORT - Online-Beratung bei Cybermobbing](#) oder [SNAKE](#) haben zum Ziel, die Resilienz gegen Stress und psychische Belastungen zu steigern, die mentale Gesundheit zu stärken und persönliche Strategien zu entwickeln, um langfristige schwierige Lebenssituationen besser bewältigen zu können.

Darüber hinaus unterstützt die TK ihre Versicherten mit niedrighschwelligem Angeboten zur Stressreduktion und Entspannung wie dem [Antistress-Coach](#), [klassischen Gesundheitskursen](#) oder auch mit [Online-Kursen für Meditation und Achtsamkeit](#).

In akuten Fällen seelischer Not können sich Betroffene an die kostenlose Chatberatung "krisenchat" (www.krisenchat.de) wenden. Das Angebot, das rund um die Uhr erreichbar ist, richtet sich speziell an Kinder und junge Erwachsene bis 25 Jahre.

Unterstützung und Hilfe in einer persönlichen Krise oder schwierigen Lebenssituation finden Versicherte der TK auch im psychologischen Hilfeangebot „My7steps“ (tk.de, [Webcode 2150376](#)).

In der Vorbemerkung des Berichts der Landesregierung wird zutreffend ausgeführt: "Da Suizidalität ein komplexes Phänomen ist, stellt auch die Suizidprävention eine äußerst anspruchsvolle Aufgabe dar. Diese zu bewältigen bedarf der Unterstützung politischer Entscheidungsträger, verschiedener Akteure im Gesundheitswesen sowie der breiten Gesellschaft insgesamt." Die Befassung im Landtag kann hierzu einen wesentlichen Beitrag leisten.

Mit freundlichen Grüßen
Sören Schmidt-Bodenstein
Leiter der TK-Landesvertretung Schleswig-Holstein